

Sie beschützen Familien

Unwetter gefährden die geflüchteten Rohingya in Bangladesch

Dank Ihrer Spenden werden Flüchtlinge zu ausgebildeten Sicherheitshelfern, um die Frauen und Kinder zu schützen.

Danke, dass so viele von Ihnen für die Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch gebetet und auch gespendet haben!

Ihre Spenden helfen nicht nur unmittelbar mit Lebensmitteln und Unterkunftsmaterial, sondern bilden nun auch Helfer aus, die die Sicherheit der Familien bei Unwettern verbessern.



Die kommenden Wochen und Monate werden für Rohingya Familien besonders riskant. Durch Wirbelstürme, starke Regenfälle und Erdbeben könnten sie wieder obdachlos werden oder sogar in Lebensgefahr geraten.

Seit August 2017 sind ca. 693.000 Rohingya von Myanmar nach Cox's Bazar in Bangladesch geflohen. Hügel wurden abgeholt, damit in aller Schnelle die hunderttausenden geflüchteten Menschen (80% sind Frauen und Kinder) einen Platz für eine Notunterkunft finden. Sie leben auf engstem Raum an blanken, steilen Erdhängen. Ihre fragilen Hütten bestehen aus Plastikplanen und Bambus-Stecken. Die steilen Hänge sind bei schweren Regenfällen gefährlich. Die Camps sind auf die Monsunzeit mit ihren Unwettern kaum vorbereitet, es gibt keine Evakuierungspläne und keine sturmsicheren Notunterkünfte.

Sie bilden Sicherheitshelfer aus Katastrophenschutz ist für die Menschen in den überfüllten Lagern an steilen Erdhängen jetzt lebenswichtig. Schon jetzt haben die ersten Unwetter des Monsuns die Menschen getroffen.

Dank Ihrer Spenden hat ADRA 250 Sicherheitshelfer unter den Bewohnern

von 5 großen Flüchtlingscamps ausgewählt. Sie werden ausgebildet und mit Nothilfematerial ausgestattet. Sie lernen Frühwarnsysteme kennen, Sicherheitsunterkünfte, die Suche & Rettung von Menschen, Erste Hilfe und Katastrophenhilfe. Die Teams werden dabei helfen, unter den Bewohnern Katastrophenwarnungen zu verbreiten, Menschen zu evakuieren, die Suche und Rettung von Vermissten zu unterstützen.

Ein Werkzeugset kann Leben retten Mit nur 66 Euro statten Sie einen Sicherheitshelfer und sein Team mit allem aus, was sie brauchen: gut sichtbare Westen, Gummistiefel, Regenmantel, Helm, Handschuhe, Taschenlampe, Trillerpfeife, Megaphon, Axt, Sägen, großen Erste-Hilfe-Sets, Seile und eine Tragbahre.



Danke! Sie sind Weltveränderer in Aktion.



TALENTE & HERZ IN TRAUN UND FREISTADT: IHR EINSATZ ERMÖGLICHT ZWANZIG GELÄHMTE KINDERN DIE SO WICHTIGE THERAPIE

Wem das Herz nicht nur für die Kinder und Jugendliche schlägt, der geht nicht einfach in den Ruhestand, sondern nutzt die Gelegenheit, um zwei wunderbare Benefizkonzerte zu gestalten. Viele Jahre hindurch hat Irene Poimer zahlreiche Schüler in Musikschulen in OÖ begleitet, die im Mai 2018 anlässlich von Benefizkonzerten in Traun und Freistadt gemeinsam auf der Bühne standen. Zusammen mit ihren Kollegen, den unglaublich tüchtigen Frauen der Adventgemeinde Linz und nicht

zuletzt des Ehepaars Kiesenhofer, das für kulinarische Schmankerl gesorgt hat, konnten zahlreiche Besucher besondere Konzertabende genießen und dabei noch etwas Gutes tun. Denn der Spendenerlös von fast 3.000 Euro kam Kindern in Tadschikistan zugute. In diesem ADRA Projekt erhalten Kinder mit zerebraler Kinderlähmung eine Physiotherapie. Während der

Therapieeinheiten werden die Eltern gleich mit ausgebildet. Sie lernen wie sie die Übungen und Massagen selber zu Hause weiterführen können. Und sie schöpfen dabei auch Mut und Hoffnung für ihre Kinder. Irene Poimer freut sich: „Kinder haben große Träume. Es macht mich selbst glücklich mitzuhelfen, Kinderträume wahr werden zu lassen.“

DANKE! Nochmals ein herzliches Dankeschön an Sie alle, die zum Gelingen der Konzerte beigetragen haben. Es ist schön, wie viele Kinder und Jugendliche sich für Gleichaltrige im fernen Tadschikistan mit so viel Energie und Freude eingesetzt haben!



DIE BETEILIGTEN AM ADRA BENEFIZLAUF IN GRAZ SAMMELTEN ÜBER 8.200 EUR SPENDEN. MINDESTENS 5 BATWA-FAMILIEN BEKOMMEN DANK IHNEN NUN EIN ZUHAUSE.

„Zu wissen, dass man an einem Vormittag für das Projekt sammeln kann und dadurch das Leben von mehreren Familien aus dem Batwa Volk deutlich verbessert, war meine größte Motivation für das Projekt“, sagt Organisatorin Jana Windisch. „Nur mit besseren Lebensbedingungen kann sich das Volk hin zu einer besseren und nachhaltigen Zukunft entwickeln. Es

ist alles nur geliehen ... Ich bin sehr dankbar, dass die Gemeinde Graz sich beim Benefizlauf so wunderbar engagiert hat, mit dem Bewusstsein, dass wir mit Geld und Gaben, die wir von Gott erhalten haben, gemeinsam etwas Gutes tun können.“

ADRA news

Juli 2018

Für Sie, die all dies möglich machen!

ISSN 2225-7691

Gefangen in Armut, hat sie aufgehört zu hoffen.

SIE GEBEN IHR EINE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Ihre Unterstützung hilft dieser Mutter, ihre beiden Kinder weiter zur Schule zu schicken und zum ersten Mal zu fragen, was ihre Träume sind.

ICH MÖCHTE REGELMÄSSIG SPENDEN:

Herzlichen Dank

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien. office@adra.at, Tel. +43 1 319 60 43

Ich möchte durch regelmäßige Spenden helfen mit EUR Verwendungszweck:

Die Abbuchung soll: 0 monatlich 0 vierteljährlich 0 halbjährlich erfolgen.

SEPA LASTSCHRIFTMANDAT:
ADRA Österreich, Prager Str. 287, 1210 Wien.
Gläubiger-Identifikationsnummer: AT48ZZZ00000017017
Mandatsreferenz: FB-SEPA-280495
Ich ermächtige ADRA Österreich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ADRA Österreich auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Die erste Abbuchung soll am/...../..... erfolgen.
Diese Erklärung kann jederzeit widerrufen werden.

Vorname & Name (Kontoinhaber): _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____

E-Mail _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Herausgeber:
ADRA Österreich
Prager Str. 287, 1210 Wien
Tel: 01 319 60 43 / Fax: -499
E-Mail: office@adra.at
Homepage: www.adra.at
ZVR-Zahl 843025785

ADRA Spendenkonto:
Bank Austria
IBAN: AT37 1100 0086 1666 6700
BIC: BKAUATWW

Redaktion & Gestaltung
Corinna Wagner, Martina Aschenbrenner
Druckerei: Onlineprinters GmbH,
DE-91413 Neustadt a.d. Aisch.

ADRA Österreich trägt das Österreichische Spendengütesiegel. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spenden werden lt. angegebenem Verwendungszweck verbucht. Sollten für ein Projekt mehr Spenden eingehen, als sinnvoll eingesetzt werden können, darf ADRA die überschüssigen Spenden für ein artgleiches anderes Projekt verwenden.

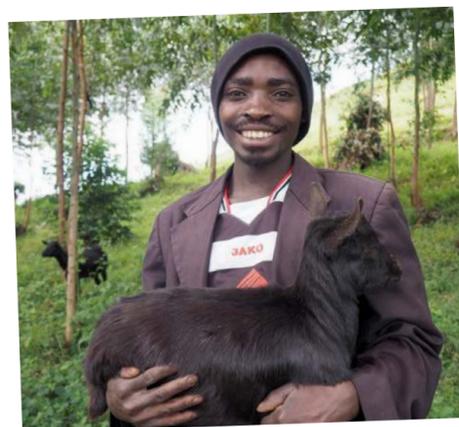


An Sie: Ein großes DANKE aus Uganda



Foto: Charles Ed II Aguilar, Direktor von ADRA Uganda, ist sehr dankbar für Ihre großzügige Antwort auf unseren letzten Spendenaufruf für die Batwa.

LERNEN SIE EINEN JUNGEN BATWA KENNEN, DEM SIE GEHOLFEN HABEN



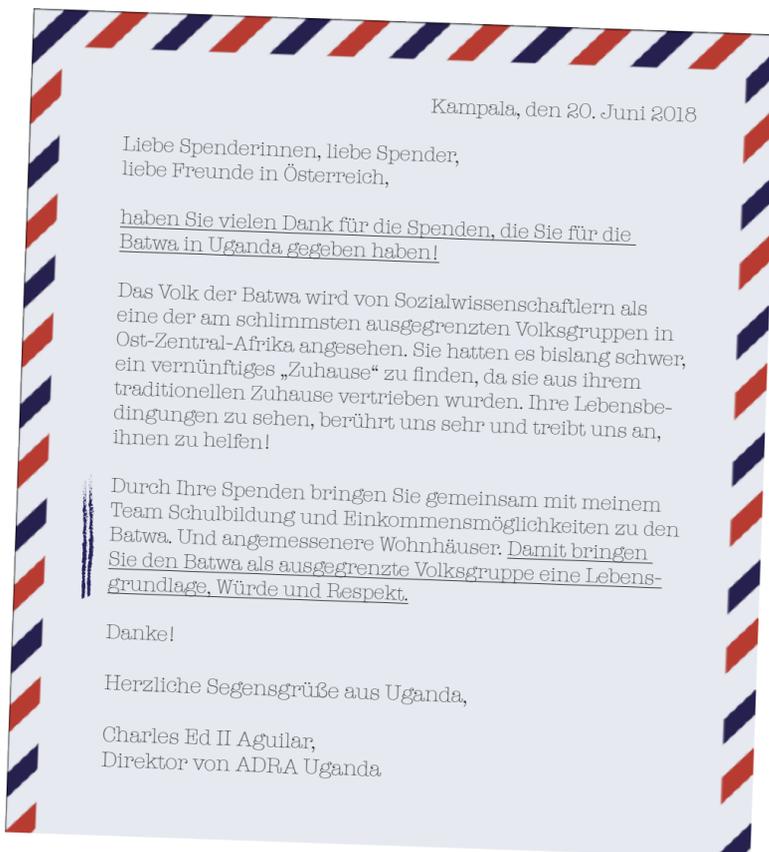
Dürfen wir Ihnen einen besonderen Menschen vorstellen? Das ist Steven. Steven ist 26 Jahre alt und seit 4 Jahren Teil des ADRA Projekts. Er bekam durch Ihre Geschenkkatalog-Spenden eine Ziege, die bereits ihr zweites Zicklein geworfen hat, das er hier auf dem Arm trägt. Stevens Ziel ist es, seine Ziegenherde zu vergrößern und irgendwann eine Kuh zu kaufen, damit er und seine Familie mehr Milch haben.

Steven hat dank Ihrer Spenden auch an der ersten Ausbildungsrunde in Lesen und Schreiben teilgenommen. Aber er braucht noch mehr Unterricht und Hilfe, damit er das Gelernte im Alltag flüssig und sicher anwenden kann.

Rechnen und Kenntnisse in Unternehmensführung würden ihm sehr helfen, damit er die Finanzen für das Kleinunternehmen, von dem er träumt, durchkalkulieren kann.

Ihre treuen und großzügigen Spenden haben es möglich gemacht, dass im vergangenen Jahr fast 280.000 Menschen in 19 Ländern Hilfe erhalten haben. Unter www.adra.at/ueber-adra/publikationen/ können Sie den Jahresbericht einsehen, der zeigt, wo und wie Ihre Spenden das Leben von Menschen verändert haben.

GERECHTIGKEIT. MITGEFÜHL. LIEBE. JAHRESBERICHT



Eine Familie, der Sie Perspektiven schenken



Fotos: ADRAs Mitarbeiterin Corinna Wagner nimmt Sie mit zur berührenden Begegnung mit einer Mutter im Norden Vietnams.



„Ich weiß es nicht, ich habe sie nie gefragt“

Dank Ihnen können Familien in dieser entlegenen Region bald zusätzliche Einkommensstandbeine aufbauen, um der Armutsfalle zu entkommen.

Ich wünsche mir, dass meine Tochter einmal Lehrerin wird. Dass sie anderen Kindern Lesen und Schreiben beibringt... -- STOP, NEIN, so war das nicht ...

Ich hätte diesen Satz einer Mutter gerne als Zitat in Anführungszeichen gesetzt. Aber ich kann es nicht. Als ich Phuông frage, was ihr Traum für ihre 14-jährige Tochter ist, sagt sie stattdessen leise: „Ich habe sie nie gefragt.“

„Ich weiß es nicht, ich habe sie nie gefragt.“ – Ich spüre, wie schwer es ihr fällt, dies zu sagen. Der Moment berührt mich sehr, weil ich mich an all die Träume erinnere, die ich als Jugendliche hatte, und wie privilegiert ich bin, dass ich meinen Weg gehen durfte, die Talente, die Gott jedem von uns gibt, entwickeln und einsetzen darf.

Jedes Kind, jeder Mensch sollte das Leben leben können, das Gott ursprünglich für uns vorgesehen hatte! Das ist unsere Antriebsfeder als ADRA, und dafür brennt mein Herz.

Phuông sitzt mir gegenüber und sie wagt nicht mehr zu träumen, weil sie nicht sicher ist, ob sie und ihr Mann ihre Tochter bis zur 12. Klasse in die Schule schicken können. Ob sie jeden Monat in der Lage sein werden, für Transport und das Frühstück zu zahlen. Die Rechnung geht sich einfach nicht aus. Sie selber teilen das gleiche Schicksal. Da das Geld der Familie nicht für alle Geschwister reichte, mussten auch Phuông und ihr Mann im Alter von 11 und 12 Jahren die Schule abbrechen.

Phuông und ihr Mann Than leben mit ihren beiden Kindern im Norden Vietnams, in einem alten traditionellen Holzhaus auf Stelzen. Holzboden und Wände sind von der feuchten Hitze verwittert. Die über den Betten gespannten Plastikplanen verraten, dass die Dachziegel nicht mehr vor dem Regen schützen. Und doch ist dies das Zuhause von 7 Personen: Phuông, ihr Mann, ihre 14-jährige Tochter, der 4-jährige Sohn, ihre Eltern und der Onkel, der mit einer schweren Körperbehinderung bei ihnen lebt und Pflege braucht.

Phuôngs Familie besitzt 3 Wasserbüffel und 3 Schweine. Tiere sind das Bankkonto der Familien, sie werden verkauft, wenn eine größere Rechnung ansteht.

Die Herausforderung ist groß

Ihre Felder sind zu klein, um die Familie ganzjährig zu versorgen. Im letzten Jahr ernteten sie 30 Säcke Reis. Davon werden sie 7 ½ Monate satt. Als Familie, die unterhalb der Armutsgrenze lebt, erhalten sie von der Regierung einen Reissvorrat für weitere 2 Monate. Die übrigen Monate müssen sie irgendwie Geld verdienen, um Reis und Mais dazuzukaufen und bangen um die nächste Mahlzeit. Gemeinsam kalkulieren wir, was ihre wichtigsten Ausgaben sind:

Monatsbudget für die 7 Personen

3 Euro Strom
22 Euro Frühstück der Kinder
56 Euro Lebensmittel (Gemüse, Fett, Fischsauce (wie Sojasauce))
30 Euro Grundnahrungsmittel (Reis, Mais)
1,30 Euro Schulgebühren Tochter
Total: 127 Euro pro Monat

Hinzu kommen Kleidung, Seife, das Handy, das so wichtig ist, um Arbeit zu finden ... Manchmal kann die Familie ein Schwein verkaufen, ab und zu finden sie zusätzlich zur Feldarbeit und dem Hüten ihrer Büffel Arbeit als Tagelöhner auf einer Baustelle. An einem guten Tag verdient ihr Mann 5,50 Euro auf dem Bau. **Um die wichtigsten Ausgaben zu decken, müsste er an 23 Tagen Arbeit finden, aber im letzten Monat fand er an keinem einzigen Tag Arbeit.**

Was ist seine Vision? Er sagt: 15 Schweine besitzen. Er könnte einige der Ferkel behalten, aber die Familie hat nicht genug Getreide, um zusätzliche Tiere zu füttern. Sie stecken in einer Sackgasse. Die Armut hat jede Hoffnung zerstört: So sehr, dass Phuông nicht weiß, was ihr Traum für ihre Tochter ist und sie ihre 14-jährige Tochter noch nie gefragt hat, was diese einmal werden möchte.

Ich sitze erstmal betroffen da. Mit Phuông am kleinen Tisch zu sitzen und zu sprechen ist etwas anderes, als eine Regierungsstatistik zur Armut in der Region zu lesen. Keiner hat gesagt, dass Hilfe einfach ist. Wenn sie so einfach wäre, hätten die Familien hier selber Wege gefunden. Diesen Armutskreislauf zu durchbrechen, ist eine Herausfor-



derung, für die wir Ihre Unterstützung brauchen. Für den Norden Vietnams haben wir keine Möglichkeit, ergänzende Fördergelder der Regierung zu beantragen. Um Familien wie Phuông helfen zu können, sind wir daher ganz auf Ihre Spenden angewiesen! Sie sehen aber auch, wie wertvoll jede Spende für eine Familie mit so einem kleinen Familienbudget ist!

Phuông und ihre Familie verdienen eine Zukunftsperspektive. Ich bin so froh, dass Sie dies möglich machen!

Corinna Wagner

„Ich habe Pläne für dich, die voller Zukunft und Hoffnung sind.“ Gott spricht uns Menschen dies in Jeremia 29,11 zu.

Wo eine Vision ist, da ist Hoffnung. Ich bin so froh, wenn Sie dabei sind und dies unterstützen!

Gemeinsam mit den vietnamesischen Kollegen planen wir noch vor Ort: Als ersten Schritt werden wir mit Phuôngs Familie und ihrem Dorf analysieren, welche Kapazitäten sie bereits haben. Einige Kilometer entfernt haben zum Beispiel Bauern begonnen, Seidenraupen zu züchten und verdienen sehr gut



Fotos: Ein traditionelles Holzhaus auf Stelzen. Die meisten Felder sind an sehr steilen Hängen. Es gibt neue Einkommensmöglichkeiten. Der junge Mann hat beispielsweise unter seinem Haus eine profitable Seidenraupenzucht aufgebaut.

Geld damit. Solche Personen können wir miteinander verbinden. Als Familie und als Dorf werden wir gemeinsam mit ihnen eine Vision und einen konkreten Plan entwickeln.

Die Familie braucht zusätzliche Einkommensstandbeine

Die Familien werden dann dabei unterstützt, verschiedene Einkommensstandbeine zu entwickeln.

Sie lernen außerdem moderne Anbautechniken, um den Ertrag der Felder auf nachhaltige Weise zu steigern und den wertvollen Humus auf den Steilhängen durch das Anlegen von Terrassen zu bewahren. Momentan schwemmen starke Regenfälle alle Nährstoffe weg und ihre Reisernte wird immer kleiner. Die Familie

ist immer mehr auf künstlichen Dünger angewiesen.

Gemeinsam ist es möglich

Helfen Sie mit – Ihre Spende ermöglicht es, dass sie die lähmende Perspektivlosigkeit durchbrechen. Hoffentlich kann Phuông ihre Tochter bald fragen, was sie sich von ihrer Zukunft erträumt!

Gemeinsam mit Ihnen können wir Träume wahr machen!

